

Rettet das Huhn e.V.

Vermittlung „ausgedienter“ Legehennen



PRESSEINFORMATION

„Rettet das Huhn e.V.“ gibt ausgedienten Legehennen ein Zuhause

Der Verein "Rettet das Huhn e.V." hat übernimmt „ausgediente" Legehennen aus Massentierhaltungen zu dem Zeitpunkt von den Betrieben, zu dem sie normalerweise im Schlachthof entsorgt werden würden. „Rettet das Huhn e.V.“ vermittelt die Hennen anschließend in ein artgerechtes Zuhause bei tierlieben Privatpersonen, wo sie endlich ein wahres, glückliches Hühnerleben fernab jeder Ausbeutung als sogenanntes „Nutztier“ kennenlernen dürfen.

Hintergründe:

Mit 18 Monaten zu alt zum produktiven Eierlegen

Sowohl in Bodenhaltungs-, Freilandhaltungs- als auch in Biohaltungsbetrieben werden die Legehennen nach einer Legeperiode, sprich im Alter von rund 18 Monaten, ausgestellt und im Schlachthof zu einem Schlachtpreis von wenigen Cent pro Huhn entsorgt. Dabei übersteigen die Kosten für die Ausstallung und den Transport in der Regel diesen „Schlachtwert“. Folglich werden die Hennen wie Abfall der Legeindustrie behandelt und oftmals im Akkord, ohne Rücksicht auf brechende Flügel oder Beine aus den Ställen geholt und abtransportiert. Jährlich werden so allein in Deutschland über 51 Millionen Legehennen getötet und anschließend durch neue Junghennen ersetzt. Die ausgedienten Hennen landen überwiegend in Tierfutter, werden als billige Suppenhühner vermarktet oder bei zu geringem Schlachtgewicht in Fertiggerichten oder zu Brühwürfeln verarbeitet. Grund für die Ausstallung nach einer Legeperiode ist die nachlassende Legeleistung der Hennen. Der durch das völlig widernatürliche Hochleistungslegen ausgezehrt Körper der Hennen produziert ab dem zweiten Lebensjahr weniger Eier, sprich weniger als 7 Eier pro Woche. Eier legen die Hennen noch immer (circa 3-5 pro Woche), nur ist die höchstmögliche Rentabilität nicht mehr erreichbar und die ohnehin hohe Sterblichkeitsrate der Tiere in den Ställen nimmt nach 12 Monaten durch die Auszehrung und die nicht-artgerechten Haltungsbedingungen noch zu. Auch würden die Tiere nach 1-2 Jahren eine Legepause von einigen Wochen einlegen, um zu mausern und sich zu regenerieren. Sie in dieser Legepause weiter durchzufüttern, ist für die Betreiber der Legehennenbetriebe undenkbar – angesichts der Eierpreise auch unmöglich.

Ein Tier zu retten verändert nicht die ganze Welt - aber die ganze Welt verändert sich für dieses Tier. **Rettet das Huhn e.V.**

Rettet das Huhn e.V.

Vermittlung „ausgedienter“ Legehennen



So werden jährlich über 51 Millionen Hennen allein in Deutschland getötet und über 51 Millionen neue „produziert“. Gleichzeitig schlüpfen in diesem Produktionsprozess über 51 Millionen männliche Küken – die Brüder der Legehennen. Diese sind unbrauchbar, da sie keine Eier legen und aufgrund der Zuchtlinie auch nicht schnell genug Fleisch ansetzen, um rentabel als Masthähnchen aufgezogen werden zu können. Für diese 51 Millionen männlichen Küken endet das Leben direkt nach dem Schlupf durch Vergasung oder Schreddern bei lebendigem Leibe.

Haltungsbedingungen in der Eierindustrie

Die Hennen leben in Boden- und Freilandhaltungsbetrieben in den Ställen in einer Besatzdichte von 9 Hennen pro Quadratmeter. Laut Gesetz muss dabei nur 1/3 der Stallfläche tatsächlicher Boden sein. Demzufolge werden über der tatsächlichen Bodenfläche Gittersysteme angebracht, in denen die Hennen auf bis zu zwei Etagen untergebracht werden. Somit ergibt sich die Möglichkeit, 27 Hennen pro Quadratmeter Grundbodenfläche unterzubringen. Der überwiegende Teil der Hennen steht also dauerhaft auf Gittern oder Sitzstangen. Möglichkeiten für eine artgerechte Beschäftigung gibt es nicht. Scharren und Ausleben des Erkundungstriebes ist auch auf der Bodenfläche nicht möglich – aufgrund der hohen Besatzdichte und fehlenden Scharrmaterials, Erde, Sand etc.

In Freilandhaltungen sind zusätzlich 4qm Freilauffläche pro Huhn vorgeschrieben, die ganztägig für die Hennen zugänglich sein sollen. Tatsächlich werden in vielen Betrieben die Klappen aber erst mittags und auch nicht bei jedem Wetter geöffnet, damit die Hennen ihre Eiablage (meist vormittags) im Stall verrichten. Außerdem verlassen nach unseren Erfahrungen längst nicht alle Hennen den Stall. Durch den extremen Stress, dem die Hennen durch die fehlende Rangordnung und die Enge ausgesetzt sind, wagen sich viele gar nicht durch die Klappen in unbekanntes Terrain, sondern verbringen das gesamte Jahr im Stall.

In Biohaltungen ist die Besatzdichte im Stall auf 6 Hennen pro qm begrenzt. Die Auslaufbedingungen entsprechen der Freilandhaltung und auch die Ausstattung und Tötung nach einem Jahr ist hier nicht anders.

Hühner sind hochsoziale Tiere, die natürlicherweise in kleinen Gruppen mit einer festgelegten sozialen Ordnung zusammenleben. Gemeinsam verbringen sie den größten Teil des Tages mit der Futtersuche. Das Scharren in der Erde und die Erkundung ihrer Umgebung sind dabei wesentliche instinktive Verhaltensweisen.

Neben Getreide und Samen aller Art ernähren sich Hühner von kleinen Insekten, Würmern, verschiedenen Kräutern und Gräsern. Auch das tägliche Baden in Sand und Staub, das elementar wichtig für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Tiere ist (Pflege und Reinigung der Haut und des Gefieders, Vorbeugung vor Parasiten), vollführen die Hühner in der Gruppe. Nur zur Eiablage ziehen sich die Vögel allein zurück und suchen dafür einen ungestörten Platz.

Ein Tier zu retten verändert nicht die ganze Welt - aber die ganze Welt verändert sich für dieses Tier. **Rettet das Huhn e.V.**

Rettet das Huhn e.V.

Vermittlung „ausgedienter“ Legehennen



In der Massentierhaltung ist all das nicht möglich. Die Hühner leben mit hunderten oder tausenden anderer auf engstem Raum. Es gibt keinerlei Möglichkeit, eine Rangordnung zu bilden, was zu extremem Stress und aggressivem Verhalten führt. Sie leben auf engstem Raum allein unter tausenden von Fremden...

Es gibt keine Möglichkeit zu scharren, Futter zu suchen, im Sand zu baden oder sich zur Eiablage ungestört zurückzuziehen. Das Futter ist immer präsent und immer gleich in Form eines hoch eiweißhaltigen Legemehls, um die höchstmögliche Eierproduktion der Tiere zu ermöglichen. Die Folge dieser Qualhaltung sind massive Verhaltensstörungen wie Federpicken und Kannibalismus. Um die Verletzungen, die sich die Hühner so zufügen, in Grenzen zu halten, werden den Legehennen bereits im Kükenalter die hochsensiblen Schnabelspitzen kupiert. Da die Schnäbel der Hühner als wichtigstes Tastorgan mit unzähligen Nerven durchzogen sind, entspricht dies einer schmerzhaften und grausamen Verstümmelung.

Rettet das Huhn e.V. kooperiert mit Legebetrieben

Rettet das Huhn e.V. übernimmt jeweils einmal pro Jahr den gesamten Hühnerbestand aus kooperierenden Betrieben. Dabei handelt es sich um Freiland- und Bodenhaltungsbetriebe in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern mit Besatzgrößen von 50 – 5000 Tieren. Ein Entgelt für die Hennen wird nicht gezahlt, sondern die Betreiber müssen bereit sein, die Tiere kostenlos abzugeben.

Rettet das Huhn e.V. übernimmt dafür mit einem professionellem Team und kompletter Ausrüstung nach Geflügelpestverordnung die gesamte Ausstattung. Die Aktionen sind routiniert geplant, gut organisiert und finden an einem mit dem Betrieb vereinbarten Termin innerhalb weniger Stunden statt. Rettet das Huhn e.V. räumt den gesamten Stall, verlädt die Hennen in Geflügeltransportboxen und bringt sie in mehreren Transporten an verschiedene bundesweite Übergabepunkte, wo sie direkt von den dorthin bestellten neuen Hühnereltern in Empfang genommen und ins neue Zuhause gebracht werden.

Vermittlung der Hennen

Die Betreiber der Ställe sind meist nur bereit, die Hennen kostenlos abzugeben, wenn Rettet das Huhn e.V. alle Hühner eines Bestandes abholt. Würde der Verein nur einen Teil übernehmen, müsste der Betreiber für die übrigen einen Schlachttransport organisieren, was mit relativen Mehrkosten verbunden ist, je weniger Hennen zum Schlachter gegeben werden.

Daher ist es notwendig, bereits Monate vor dem Ausstallungstermin mit der Platzsuche und Vorvermittlung der Hühner zu beginnen, damit am Ausstallungstag sicher für jedes Huhn ein neues Zuhause bereit steht.

Rettet das Huhn e.V.

Vermittlung „ausgedienter“ Legehennen



Rettet das Huhn e.V. vermittelt die Hennen gegen eine freiwillige Spende mit Schutzvertrag nur in kleinen Gruppen (mind. 2, max. 25 Tiere) an tierliebende Privatpersonen. Neben einem raubtiersicheren, geschützten Stall muss eine ausreichend große Freilauffläche von mindestens 10qm pro Huhn vorhanden sein. Die Tiere sollen im Bedarfsfall tierärztlich behandelt werden und dürfen selbstverständlich nicht geschlachtet werden. Die Eier, die die Hennen natürlich noch legen, sollen und dürfen gern verwendet werden, denn jedes Ei, das ein Huhn in Privathaltung legt, ist eines weniger, das im Supermarkt aus Qualhaltung gekauft wird. Dennoch sollte das Huhn nicht weiter als „Nutz“tier behandelt und betrachtet werden, sondern auch ungeachtet des Nebeneffekts „Ei“ eine Lebensberechtigung haben und ab sofort als geachtetes und wertgeschätztes Haustier leben dürfen.

Die Hennen haben nach ihrer Rettung noch eine durchschnittliche Lebenserwartung von 2-3 Jahren. Durch die Qualzucht, um die es sich bei den Legehybridhühnern handelt, und die extreme Legeleistung sind die Lebensressourcen dieser Hühner leider wesentlich schneller aufgebraucht. Viele Hennen entwickeln im Laufe der Zeit durch das Hochleistungslegen Komplikationen im Legeapparat, Legedarmentzündungen und Zysten an den Organen, die häufig zum Tod führen bzw. eine Euthanasie notwendig machen.

Dennoch ist jedes Jahr, jeder Monat und sogar jeder einzelne Tag, den so ein Huhn in Würde und Frieden verbringen durfte, an dem es Sonne, frische Luft, Erde, die Freundschaft mit anderen Hühnern und die Zuneigung eines Menschen erfahren durfte, es wert, sich dieser Tiere anzunehmen.

Rettet das Huhn e.V. hat seit Ende 2007 über 55 500 Hennen aus der Massentierhaltung befreit und in ein glückliches Zuhause vermittelt (Stand April 2018). Jährlich kommen rund 10 000 weitere hinzu...

Weitere Ziele

„Unsere Arbeit beschränkt sich nicht mehr auf die reine Rettung von Tierleben, die ihr qualvolles Leben ungesehen von der Öffentlichkeit in Massentierställen fristen und dann ebenso ungesehen als "Abfallprodukt" der Eierindustrie im Schlachthof enden würden. Wir bringen diese Tiere ans Licht!

„Wir retten nicht nur ihre Leben, sondern klären auf und erreichen viele Menschen im Herzen“ Rettet das Huhn e.V.

Über die Lebens- und Todesbedingungen der Legehennen wissen in Deutschland nur wenige Menschen bescheid. „Bodenhaltung“ wird seit Abschaffung der Käfighaltung von vielen Verbrauchern für eine positive und artgerechte Alternative gehalten.

Ein Tier zu retten verändert nicht die ganze Welt - aber die ganze Welt verändert sich für dieses Tier. **Rettet das Huhn e.V.**

Rettet das Huhn e.V.

Vermittlung „ausgedienter“ Legehennen



Dass sich dahinter kaum weniger qualvolle Bedingungen für die Hennen verbergen, wissen die wenigsten.

Einem lebenden Huhn als „Zeugen dieser Qualhaltung“ zu begegnen, es leibhaftig zu sehen, seinen erbärmlichen ausgemergelten Zustand und seine aufblühende Lebensfreude und Regeneration im neuen Zuhause zu erleben, öffnet vielen Menschen die Augen und ermöglicht Verständnis dafür, dass es sich hier nicht um eine Ware handelt, von der die Eierindustrie in Millionen- oder Tonnenangaben spricht, sondern bei jedem einzelnen Huhn um ein fühlendes, seelenvolles Lebewesen.

Der Verein

Rettet das Huhn e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, für den sich rund 30 aktive Mitglieder aus 13 Bundesländern für die Hühnervermittlung einsetzen und dessen gesamte Arbeit sich ausschließlich aus Spenden finanziert.

Wer Tiere aufnehmen möchte oder sich weiterführend über die Arbeit des Vereins informieren möchte, findet auf der Homepage ausführliche Informationen sowie eine Liste der Ansprechpartner in ganz Deutschland.

www.rettetdashuhn.de

Was können Sie tun?

Boycottieren Sie die Eierindustrie und kaufen Sie keine Eier aus Boden- oder Freilandhaltung. Informieren Sie sich über Alternativen zum Ei und versuchen Sie, Ihren Eierkonsum einzuschränken. Wenn Sie nicht auf Eier verzichten wollen, wählen Sie Biohaltungseier mit einem hohen Qualitätssiegel, z.B. Demeter oder von einem kleinen örtlichen Bio-Hof, wo Sie die Hühner SEHEN können. Auch bei Biohaltung besteht aber das Problem der zu großen Gruppen und damit fehlenden Rangordnung und auch hier werden die Hühner nach einem Jahr und die männlichen Küken sofort getötet.

Kaufen Sie keine Produkte, in denen Ei verarbeitet wurde! Hierin befinden sich größtenteils Eier aus Käfighaltung aus dem EU-Ausland oder aus Bodenhaltung. Erzählen Sie anderen Tierfreunden von dem, was Sie hier über die Eierproduktion erfahren haben.

Nehmen Sie selbst Hühner aus den Rettungen von Rettet das Huhn e.V. auf und schenken Sie Ihnen ein Leben bei sich.

Hühnerhaltung im Garten ist nicht schwer, und die geretteten Hühner werden mit ihrer Zutraulichkeit und Dankbarkeit schnell zu liebenswerten Freudenbringern! Rettet das Huhn e.V. steht auch Hühnerneulingen mit Rat und Tat zur Seite.

Kontakt: Stefanie Laab, info@rettetdashuhn.de , Tel.: 0151 59208508

Ein Tier zu retten verändert nicht die ganze Welt - aber die ganze Welt verändert sich für dieses Tier. **Rettet das Huhn e.V.**